

Eine Buchbesprechung



Strategisches Public Management. In zehn Schritten zur Balance zwischen Bewahren und Verändern in der öffentlichen Verwaltung.

Alexander W. Hunziker und Eric Deloséa, Haupt Verlag Bern 2010, ISBN 978-3-258-07452-8, 248 Seiten

Durch Albert E. Hofmeister, Dr. oec. HSG, Delegierter des VBS für internationale Kontakte

Obwohl das Angebot an Fachliteratur über strategische Führung im öffentlichen Bereich beeindruckend gross ist, tun sich viele Verwaltungen noch ausgesprochen schwer mit diesem Grenzbereich zwischen Politik und Verwaltungsmanagement. Jede neue Publikation muss sich deshalb daran messen, ob sie zu einem vertieften Verständnis der anspruchsvollen Thematik einen wirklichen Mehrwert leistet. Die Autoren können für sich in Anspruch nehmen, mit ihrem Buch 'Strategisches Public Management - In zehn Schritten zur Balance zwischen Bewahren und Verändern in der öffentlichen Verwaltung' vor allem für Praktiker, aber auch für Studierende einen wertvollen Beitrag geleistet zu haben.

In ansprechender und leicht verständlicher Form wird aufbauend auf einer klaren Systematik ein umfassender Einblick in die vielfältigen Facetten der strategischen Führung gegeben. Theoretisches Wissen wird dabei in attraktiver Form mit vielen nützlichen Erfahrungen verbunden. Eine Synthese sowie Qualitätskriterien und Fragenkataloge zu jedem der zehn Schritte erleichtern eine kritische Reflexion. Sie tragen dazu bei, dass ein Gesamtverständnis für die strategische Führung geschaffen und Zusammenhänge aufgezeigt werden können. Der Text liest sich leicht und ist konsequent auf die Bedürfnisse der Verwaltungspraxis ausgerichtet. Fachwissen aus verschiedenen wissenschaftlichen Disziplinen wird geschickt miteinander verbunden. Besonders wertvoll ist dabei der Einbezug psychologischer Aspekte.

Der Aufbau des Buches orientiert sich konsequent an den zehn Schritten des von den Autoren vorgeschlagenen Management-Zyklus und versteht sich als eine Art Handlungsanweisung. Was als Stärke der Publikation betrachtet werden kann, ist gleichzeitig der kritische Punkt. Auf der Grundlage einer umfassenden Systematik und einer breiten Palette von Instrumenten kann der Anschein erweckt werden, erfolgreiches strategisches Management sei in weiten Teilen ‚machbar‘. In der Praxis zeigt sich jedoch, dass es ein schwieriges Unterfangen ist und eine Vielzahl von vornehmlich qualitativen Faktoren diesen Prozess erschweren. Konflikte zwischen Politik und Verwaltungsmanagement bzw. zwischen verschiedenen Verwaltungskulturen lassen sich häufig nicht auf der Grundlage einer nur betriebswirtschaftlichen Systematik - und die zehn Schritte sind eine betriebswirtschaftliche Systematik - lösen. Die unterschiedlichen Rationalitäten des politisch-administrativen Systems führen auch zu unterschiedlichem Verständnis dafür, was unter strategischer Führung zu verstehen ist. Namentlich die Politik unterscheidet weniger nach „strategisch - operativ“, als vielmehr nach „wichtig - unwichtig“. Auch innerhalb der Verwaltungen führen unterschiedliche Kulturen zu unterschiedlichem Verständnis

bezüglich strategischem Management. Das Buch kann hier sicher wertvolle Unterstützung bieten. Der Erfolg hängt jedoch stark vom Engagement der Führungskräfte und auch von organisatorischen und verwaltungskulturellen Rahmenbedingungen ab. Dem Thema Leadership hätte deshalb durchaus mehr Beachtung geschenkt werden dürfen. Gleiches gilt für die aktuelle Governance-Diskussion, die - als Fort- und Weiterentwicklung der stark quantitativ orientierten NPM-Diskussionen - ebenfalls wertvolle Hinweise für eine erfolgreiche strategische Führung geben können. Diese leicht kritischen Bemerkungen sollen den Wert der Publikation für Verwaltungspraktiker und Studierende nicht relativieren